

Jahresbericht 2020

Das Jahr 2020 wird uns allen wohl noch lange in Erinnerung bleiben. Dabei hatte alles ganz normal angefangen. Nach dem Sauschiessen stürzten wir uns in die Vorbereitung zur Durchführung der Kantonal-Delegiertenversammlung in der Rhyhalle in Diessenhofen. Dies sollte der Erste von mehreren grösseren Anlässen sein, welche unser Verein in diesem Jahr organisieren oder besuchen wollte.

Gleichzeitig konnte man in der Presse oder in den Nachrichten die ersten Meldungen, einer sich anbahnenden Pandemie mit dem Namen Covid 19 oder im Volksmund einfach Corona genannt, mitverfolgen. Die Meldungen betrafen aber das weit entfernte Asien und niemand konnte sich vorstellen, dass diese Vorkommnisse auch unser tägliches Leben beeinflussen könnten. Während der vergangenen Jahre haben wir ja viele solcher Berichte wie die über die Vogelgrippe oder später über SARS mitverfolgen können. Doch es sollte anders kommen.

Am 6. März führten wir unsere Generalversammlung im gewohnten Rahmen durch. Hauptthemen waren die Ausrichtung der Kantonal-Delegiertenversammlung, die Durchführung des FeldschiesSENS auf unserem Stand und der Besuch des Eidgenössischen Schützenfestes in Luzern. Des Weiteren führten wie eine neue Regelung für die Jahresmeisterschaft ein. Neu sollten 7 aus 9 obligatorischen Anlässen gewertet werden. Dies soll eine etwas grössere Flexibilität betreffend Ferien oder anderen Abwesenheiten bringen.

Unser Jungschützenleiter Stefan Breitler hat auf diese GV seinen Rücktritt von seinem Amt eingereicht. Sein berufliches Engagement ist grösser geworden und zusätzlich hat er noch den elterlichen Betrieb übernommen. Mit Alice Lang konnten wir aber eine Nachfolgerin gewinnen die den Kurs in unserem Sinn weiterführen wird. Steffan verbleibt als Beisitzer im Vorstand und wird Alice mit Rat und Tat in ihrer Aufgabe unterstützen.

In der Woche nach der GV überschlugen sich die Ereignisse. Corona war plötzlich in aller Munde. Grossveranstaltungen wie der Automobilsalon wurden kurzfristig abgesagt. Einen Tag vor der Delegiertenversammlung verhängte der Bundesrat ein Versammlungsverbot für Veranstaltungen mit mehr als 100 Personen. Die DV musste kurzfristig abgesagt werden. Skigebiete mussten ihren Betrieb sofort einstellen. Das just für dieses Wochenende geplante Ski-Weekend der Jungschützen fiel wie so vieles ins Wasser.

Am 16. März 2020 stufte der Bundesrat die Situation in der Schweiz gemäss Epidemienengesetz als «ausserordentliche Lage» ein. Fast unvorstellbar schnell wurden die Schulen geschlossen. Alle Läden, Restaurants, Bars sowie Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe mussten schliessen. Es sollten noch Verbote für Ansammlungen von mehr als 5 Personen und die Schliessung der Grenzen folgen. Für die Vereine bedeutete dies die totale Einstellung der Vereinsaktivitäten.

Erst im Mai wurden die getroffenen Massnahmen wieder etwas gelockert. Schützenvereine konnten ihre internen Trainings unter Sicherheitsbedingungen und unter strikter Einhaltung von Abstandsregelungen wieder aufnehmen. Die Durchführung von Schützenfesten war unter diesen Bedingungen aber nicht möglich. Etliche Anlässe wie auch die Gruppenmeisterschaft wurden abgesagt. Das Eidgenössische wurde auf das Jahr 2021 verschoben.

Um ein gewisses Vereinsleben aufrecht zu erhalten, führten wie am 16. Juni einen Grillabend beim Schützenhaus durch welcher von fast allen Mitgliedern besucht wurde. Bei den eigentlichen Schiessaktivitäten beschlossen wir jedoch, dass wir diese erst nach den Sommerferien wieder aufnehmen wollten. Das reguläre Jahresprogramm wurde eingekürzt und auf die Durchführung einer Jahresmeisterschaft verzichtet.

Nach den Sommerferien hatte sich die allgemeine Lage etwas beruhigt. Die Fallzahlen waren soweit gesunken, dass die Massnahmen gelockert werden konnten und ein einigermaßen normaler Schiessbetrieb wieder aufgenommen werden konnte. Im August starteten wir daher mit den üblichen Montagsübungen. Diese wurden anfänglich nur zaghaft besucht. Schon bald stellte sich ein etwas reduzierter aber regelmässiger Schiessbetrieb ein.

Zusammen mit den angegliederten Vereinen beschlossen wir, dass das Feldschiessen dezentral auf den einzelnen Ständen durchgeführt wird. Mit 54 Teilnehmern auf dem Stand in Basadingen erreichten wir eine ordentliche Beteiligung. Bei den Rhyschützen waren es 39, in Eschenz 30 und in Schlatt 17 Schützen. Schlattingen verzichtete gänzlich auf die Durchführung.

Mit 9 Schützen besuchten wir das Fusionsschiessen in Triboltingen und verfehlten die Rangierung um einen Schützen. Peter Mathys erzielte mit 94 Punkten das höchste Resultat. Beim Schiterbergschiessen in Andelfingen nahmen 7 Mitglieder teil. Urs Bölsterli führte mit 92 Punkten diese kleine Rangliste an. Für eine Vereinsklassierung reichte unsere Teilnehmerzahl auch bei diesem Anlass nicht aus. Auch bei den Standstichen lag die Beteiligung in einem sehr tiefen Bereich. 6 Schützen beteiligten sich am Kantonalstich und weitere 6 am Einzelwettschiessen. Obwohl die Teilnahme an der obligatorischen Bundesübung für die Dienstpflichtigen ausgesetzt wurde, absolvierten 49 Schützen das Bundesprogramm.

Die Jungschützen starteten etwas früher als wir. Für Alice bedeuteten die auferlegten Massnahmen einen enormen Mehraufwand. Die Kommunikation mit möglichen Teilnehmern war schwierig und das Programm musste laufend angepasst werden. Dennoch brachte sie 8 interessierte Jugendliche erfolgreich durch den Kurs.

Jörg Breitler bemüht sich seit Jahren um die jüngsten in der Schützenfamilie. Die Arbeit mit Junioren konnte aber unter diesen Bedingungen nicht durchgeführt werden.

Am Abend des 18. Septembers trafen wir uns zur Herbstversammlung welche erstmals «open Air» durchgeführt wurde. Das Wetterglück war uns hold und wir durften einen wunderschönen Herbstabend in geselliger Runde verbringen. Es ist gut möglich, dass diese Version einer Freiluftversammlung auch bei anderer Gelegenheit wiederholt wird. In der Hoffnung, dass Corona und die damit verbundenen Einschränkungen bald Geschichte sind, planten wir ein intensives Vereinsjahr 2021. Die Wirklichkeit sollte uns aber schon bald wieder einholen und unser provisorisches Jahresprogramm zur Makulatur machen.

Der Oktober brachte uns mit der Hochzeit von Stefan und Claudia ein eigentliches «Highlight». Bei nicht so schönem Wetter sah man umso mehr strahlende Gesichter. Man genoss es sichtlich, sich wieder einmal unter Freunden zu bewegen und Neuigkeiten auszutauschen. Der gesellige Nachmittag in der Klosterscheune im St. Katharinental wird uns noch lange in guter Erinnerung

bleiben. Dem Brautpaar sei an dieser Stelle, mit den besten Wünschen für die Zukunft, nochmals herzlich für die Einladung zu diesem tollen Nachmittag gedankt.

Am darauffolgenden Morgen trafen wir uns zum traditionellen, wenn auch etwas abgekürzten Endschiessen im Vorderholz. Obwohl einige Schützen das aktive Schiessen in diesem Jahr gänzlich ausge-



setzt haben, waren wir an diesem Tag fast vollzählig versammelt. Johann Keller sprang als Schützenwirt ein und verwöhnte uns mit feinen Wädli. Es tat gut, die Pandemie etwas hinter sich zu lassen und den Tag ohne negative Meldungen im Kreise von Freunden zu verbringen.

Da keine eigentliche Jahresmeisterschaft durchgeführt wurde, wurde das Endschiessen als eigener Stich mit einem kleinen Gabentempel umfunktioniert. Joachim Ott stand schlussendlich mit 92 Punkten zuoberst auf der Rangliste. Gefolgt von Urs Klingenfuss mit ebenfalls 92 Punkten und Urs Zahn mit 91 Punkten vor weiteren 25 gut platzierten Teilnehmern. Den wie immer sehr spannenden Cup Vorderholz konnte Urs Bölsterli, vor einem immer stärker werdenden Marcel Sätteli, für sich entscheiden. Der ehrenvolle dritte Platz gehörte unserem Schützenmeister Manuel Schmid. Für alle anderen Resultate wird auf die Ranglisten verwiesen.

Claudia und Stefan wie auch wir hatten Glück, dass wir die Anlässe an diesem Wochenende geplant hatten. Schon eine Woche später hatte sich die allgemeine Lage wieder soweit verschlechtert, dass wegen der verschärften Schutzmassnahmen private Anlässe abgesagt werden mussten. Das Freundschaftsschiessen mit Wagenhausen fiel aus, ebenso wie unser Absenden.

Im November und Dezember stiegen die Fallzahlen enorm an. Die Höchstwerde des Frühjahres wurden weit übertroffen und eine allgemeine Maskenpflicht eingeführt. Ab Dienstag, 22. Dezember wurden erneut Restaurants sowie Freizeit-, Sport- und Kultureinrichtungen geschlossen. Sogar private Familienfeiern waren nicht mehr möglich und das über Weihnachten. Eigentlich unvorstellbar.

Im neuen Jahr dann der nächste Lock-Down. Läden die nicht Artikel des täglichen Bedarfs anbieten, müssen erneut schliessen. Das kulturelle Leben wird heruntergefahren. Arbeitnehmer müssen wenn möglich ins Home-Office. Unser Sauschiessen kann erstmals nicht stattfinden.

Zum Zeitpunkt als ich diese Zeilen schreibe ist nicht klar, ob wir unsere GV am 12. März durchführen können. Die angeordneten Corona-Massnahmen dauern vorerst bis Ende Februar. Ein Impfstoff ist zwar vorhanden, die Impfungen kommen aber schleppend voran. Neue Virus-Varianten tauchen auf und verstärken die allgemeine Unsicherheit.

Diverse Anlässe wie das Hagenbucher Frühlingschiessen, das Winterschiessen Hekemos, Standerneuerungsschiessen Mauren Berg, Jubiläum Altnau oder das Fusionsschiessen Birwinken wurden bereits abgesagt. Es sieht momentan so aus, dass wir erneut später mit unserem Vereinsjahr beginnen müssen.

Ich möchte allen die den Verein im letzten Jahr aktiv unterstützt haben herzlich danken. Viele Arbeiten mussten nicht nur einmal erledigt, sondern immer wieder angepasst und abgeändert werden. Wir haben wohl noch nie so vieles geplant, was danach wieder abgesagt werden musste.

Ein spezieller Dank geht an alle Vorstandskollegen die erhebliche Zeit aufbringen und viele Arbeiten erledigen welche oft einfach als selbstverständlich hingenommen werden. Danken möchte ich auch Philipp Leu der die Anlage wie immer in Schuss hält auch wenn wir sie praktisch nicht benutzen können. Johann Keller der immer zur Stelle ist, wenn Arbeit im Schützenhaus geleistet werden muss. Sei es beim Holzen, beim Reinigen der Dächer, beim Lauben des Vorplatzes oder als bewährter Koch bei diversen Anlässen. Louis Schmid der ohne Aufforderung die Christbaumkultur vor der Scheibenanlage und die angrenzenden Waldränder so zurückschneidet, dass die Vorschriften der Schiessverordnung eingehalten sind.

Dank gebührt natürlich auch Alice und ihrem Team für die so wichtige Arbeit mit den Jungschützen. Jörg Breitler dafür, dass er sich um die Jüngsten und so für den Nachwuchs kümmert. Beim durchlesen der alten Jahresberichte ist mir aufgefallen, dass der fehlende Nachwuchs im Verein schon immer ein Thema war. Kurt Bürgi hat schon 1982 geschrieben, dass die Anstrengungen um die Jungen in den Verein zu integrieren erheblich verstärkt werden müssen, wenn der Verein nicht in absehbarer Zeit an Überalterung eingehen soll. Dies in einer Zeit als das Gros der Mitglieder noch keine 40 Jahre alt war und wir mit Julius Itel nur einen Veteranen auswiesen.

Heute sieht das anders aus wo wir 4 Veteranen und 8 Seniorveteranen in unseren Reihen haben. Auf der anderen Seite der Altersscala stehen aber auch 7 Schützen und Schützinnen welche zwischen 20 und 30 Lenzen zählen. Alles in allem haben wir es immer wieder geschafft einige junge für den Verein zu gewinnen. Der Altersdurchschnitt liegt zwar hoch, wir weisen aber eine gesunde Durchmischung aller Altersstufen aus. Das interne Klima ist ausgezeichnet und wir werden von vielen Vereinen um unsere Beteiligungszahlen beneidet.

In der jetzigen Situation mit den vielen Einschränkungen rund um die Corona-Epidemie ist es sehr schwierig einen Verein zusammenzuhalten. Wenn vereinsinterne Treffen amtlich verboten sind ist die Gefahr gross, dass sich einige anders orientieren und Alternativen suchen die ausserhalb einer Gruppe betrieben werden können. Dies geht aber nicht nur den Schützen so sondern allen Vereinen, egal ob sie sportlicher, musischer oder kultureller Natur sind.

Es bleibt zu hoffen, dass die Einschränkungen bald soweit gelockert werden, dass ein Vereinsleben wenigstens im kleinen Rahmen wieder stattfinden kann. Auf grössere Wettkämpfe müssen wir wohl dieses Jahr noch verzichten. Einzige Ausnahme ist momentan das Eidgenössische Schützenfest welches neu dezentral auf den Heimständen durchgeführt werden soll. Nehmen wir dies als einmalige Chance einmal in der Vereinsgeschichte ein Eidgenössisches Schützenfest in Basadingen durchführen zu können.

Euer Präsident, Peter Mathys